641 **Kauft Schweizer-Nahrungsmittel!**

„Heinz, das musst du dir einmal anschauen!“

Meine Frau steht neben mir und streckt mir eine Dose Halbrahm der Migros, Marke \*Valflora\*, entgegen.

„Was soll ich damit?“ Meine aufgesperrten Augen signalisieren Unverständnis, dazu ein wenig, aber wirklich nur ein wenig, leichte Verärgerung.

Ich bin ja gerade daran, einen Dreiseiten-Krimi zu schreiben für meine Geschichten-Webseite. Und wenn die Ideen für eine Geschichte gerade so richtig fliessen, werde ich gar nicht gerne aus meinem Gedankenfluss gerissen. Aber kann man seiner Frau schon die Aufmerksamkeit versagen, wenn sie sich diese erobern will? Besonders wenn sie, was völlig aus dem üblichen Rahmen springt, an einem Vormittag mit einer Dose Halbrahm neben mir steht. Unmöglich!

Ich greife nach der Rahmdose und will sofort den Deckel vom Sprühventil wegnehmen, um ein wenig vom herausspritzenden Rahm zu kosten.

„Nein, mein lieber Mann, du sollst nicht Rahm stibitzen, du sollst schauen, hab ich gesagt.“

Sie schüttelt den Kopf ob des verfressenen Ehepartners.

„Lesen sollst du! Das Kleingeschriebene ist besonders interessant!“

Gespannt schaut sie mir zu, wie ich ratlos die Rahmdose in meiner Hand herumdrehe und mit den Augen Zutaten (Emulgator E 471, Verdickungsmittel

E 407), die Betriebsanleitung, die Warnungen betreffs Überdruck in der Dose, den Nährwert mit den Augen scane ( der ist happig, trotz Halbrahm!). Dann werde ich noch informiert, dass der Hersteller dieses Sprührahmes die Migros-Tochter \*Estavayer Lait\* S.A. sei, in Estavayer-le-Lac. Ich schüttle den Kopf, nichts Aussergewöhnliches zu finden!

„Ist der Rahm sauer?“ So blöd kann nur ein Küchenbanause wie ich fragen. Würde meine Liebste denn ihren Gatten mit saurem Rahm aus der Dose vergiften? Da gibt’s doch ausgefuchstere Möglichkeiten. Ausserdem war ich in letzter Zeit sehr folgsam, damit auch nicht besonders gefährdet!

„Ist dir wirklich nichts Spezielles aufgefallen? Schau mal nach, wo dieser Rahm produziert wurde.“

„In Estavayer!“ Ich hab`s ja genauso gelesen.

Jetzt strahlen die Augen meiner aufmerksamen Nahrungsspezialistin. Sie hat mich soeben bei meiner Oberflächlichkeit erwischt. Denn zwei Finger breit daneben steht geschrieben: „Hergestellt in Belgien mit Schweizer-Rahm!“

Ich muss das noch einmal lesen um es glauben zu können: Da ist also der Hersteller im schweizerischen Estavayer zu Hause, transportiert den Schweizer Rahm nach Belgien, lässt ihn dort verarbeiten und in die Druckdosen abfüllen. Dann karrt man ihn wieder in die Schweiz zurück um ihn dort zu verkaufen. Der Gipfel der Frechheit ist, dass über dem gross aufgedruckten Firmennamen \*Valflora\* eine Schweizerfahne flattert. So wie das dargestellt wird, grenzt das an Betrug! Denn der Schweizer-Konsument geht bei der Präsentation der Rahmdose zu 90% von einem Schweizerprodukt aus. Der Vermerk: \*Hergestellt in Belgien\* wird nur klein und versteckt angeschrieben. Meine lange Suche nach dem \*Corpus Delicti\*beweist dies ja zur Genüge.

Welcher Wahnsinn, Schweizer Rahm oder Milch nach Belgien zu transpor -tieren, dort zu verarbeiten und wieder in unser Land zum Verkauf zurück zu führen. Sind wir denn bescheuert?! Was nur die Milch-Tankwagen alleine schon an Diesel verbrennen!

Da kommen mir die Diskussionen wieder in den Sinn, die ich vor vielen Jahren mit bayerischen Geschäftsfreunden geführt habe, die sich nach der Gründung der EU schon damals darüber beschwert haben, dass man bei ihnen ange -pflanzte Kartoffeln auf Lastwagen geladen, über den Brenner nach Italien transportiert und dort zu Pommes-Chips verarbeitet hat, um anschliessend den Weg wieder zurück zu deutschen Konsumenten zu finden. Heute geht übrigens der Weg von Deutscher Milch noch viel weiter. Ich habe mir kürzlich eine TV-Sendung auf ARD angesehen. Da wurde kritisiert, dass diese Milch mit Last -wagen nach Griechenland zur Weiterverarbeitung transportiert und anschlies- send wieder importiert wird. Aber wer macht sich denn schon Gedanken über die Klimaveränderung, wenn unter dem Strich ein paar Rappen oder Cents mehr für die Aktionäre bleiben!!!

Diese Fakts auf der Rahmdose der Migros haben mich dazu angeregt, mir wieder einmal den Lachanfall unseres ehemaligen Bundesrates Hans-Rudolf Merz im September 2010 anzuhören. Der Alt-Bundesrat klärte damals das Parlament darüber auf, warum man Bündnerfleisch, obwohl es von Fleisch aus Argentinien stammt, noch Schweizer Bündnerfleisch nennen darf. Der Paragrafen-Dschungel seiner Oberzolldirektion, den er vorzutragen hatte, liess ihn vor Lachen Tränen vergiessen.

Mir bleibt das Lachen aber im Halse stecken, wenn ich mir diesen Irrsinn mit dem Dosen-Schlagrahm vorstelle.

Weit haben wir`s gebracht: Ein Schweizerprodukt, “Made in Belgien“!